

„Die Marine ist weit unterlegen“

Alte Kriegsschiffe sollen ersetzt, vorhandene Flottenverbände laufend modernisiert werden. Dieses Konzept für die siebziger Jahre erläuterte gestern vor der Staatspolitischen Gesellschaft der Inspekteur der Bundesmarine, Vizeadmiral Gert Jeschonnek.

Die Marine sieht ihre primäre Aufgabe im Schutz der Nordflanke Mittel- und Ostsee, vor allem der Ostsee und ihrer Zugänge. Nach der Ansicht Jeschonneks ist sie in diesem Raum dem Gegner weit unterlegen. Bewaffnung und Feuerleistungssysteme der Schiffe seien veraltet, die Flugabwehr reiche für eine moderne Kampfführung nicht aus. Jeschonnek: „Das Kräfteverhältnis in der Ostsee ist 4:1 zugunsten des Ostens.“ Die Marine müsse deshalb konsequent an ihrer Modernisierung weiterarbeiten.

Hohe Auszeichnung für Dr. Niebuhr

Für seine Verdienste um die deutsche Weinwirtschaft und als Vorsitzender des Verbandes der Spirituosenhersteller und Weinrohnhändler wurde Dr. Heinrich Niebuhr vom Bundespräsidenten



Dr. Heinrich Niebuhr (l.) und Senator Eckström ten mit dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse geehrt. Senator Wilhelm Eckström überreichte ihm gestern die Auszeichnung.

Der 60 Jahre alte Alleinhaber der Hamburger Getränkefirma Helene Niebuhr Wwe ist Mitglied der Weinbruderschaft Hamburg und Ehrenmitglied der Weinbruderschaft von Bordeaux. Er steht in dem Ruf, den Wein in Hamburg populär gemacht zu haben.

Schülerparlament mit vielen Themen

Notstand, Wahlalter und Mitbestimmung

Die große Politik bestimmt die Tagesordnung nicht nur bei Hamburgs Studenten, sondern auch im Hamburger Schülerparlament. In seiner gestrigen Sitzung in der Staatlichen Gewerbeschule an der Angerstraße spielte der Schullatag nur eine untergeordnete Rolle. Es ging vielmehr um so brennende Themen wie Notstands-Sternmarsch, Herabsetzung des Wahlalters, Osterunruhen und Mitbestimmung der Schüler an den Hamburger Schulen.

In der Frage der Schülermitbestimmung zeichnet sich bereits eine ernst zu nehmende Kontroverse zwischen dem Schülerparlament und seinem großen parlamentarischen Bruder, der Bürgerschaft, ab.

Der Pressereferent des Schülerparlaments (HSP), Jürgen Grauschopf, gab dem Plenum einen ersten Bericht über die Gespräche zwischen Bürgermeister Weichmann, der Schülerschaft, dem ASIA und den Jugendverbänden. Grauschopf bezeichnete die Gespräche als insgesamt wenig ergiebig. Dennoch will das Schülerparlament den Kontakt zum Senat weiter nutzen. Am kommenden Montag wird Justizsenator Schulz auf einer außerordentlichen Sitzung des HSP mit den Schülervertretern über Demonstrationstreue und Demonstrationsformen debattieren. Um die Form von Straßendemonstrationen und ihre „sachgemäße Behandlung“ durch die Polizei wird es in den Gesprächen gehen, die Innenminister Ruhnau im Juni mit Schüler- und Studentenvertretern führen will. Im HSP konstatierte sich gestern ein Ausruf, der die Gespräche vorbereiten soll.

Im Mittelpunkt der Debatte stand gestern noch einmal die Teilnahme von Hamburgs Schülern und Lehrern am Notstandssternmarsch in Bonn. Daß die Hamburger Teilnehmer von der Schulbehörde auf „schwarzen Listen“ vermerkt würden, hat sich als unrichtig herausgestellt. Doch kam in der gestrigen Debatte zur Sprache, daß die Polizei

jetzt in einzelnen Fällen nach Sternmarschschritten ermittelte, Oberschulrat Lüdemann sagte eine Überprüfung dieser Information zu.

Durch einen Mehrheitsbeschluß steckte das Schülerparlament seine Front gegenüber dem der Bürgerschaft vorliegenden Entwurf zum Hamburger Schulverwaltungsset ab. In diesem vom bürgerschaftlichen Ausschuß für Schule und Universität erarbeiteten Entwurf sollen die Positionen von Eltern sowie Lehrern- und Schülerschaft neu geregelt werden. Die Schülervertreter wollen in diesem Gesetz festgelegt wissen, daß sie die Interessen der Schüler vertreten. Für die Schulpraxis fordern sie Mitbestimmung in allen schulischen Angelegenheiten mit Ausnahme von Zeugnis Konferenzen und Personalfragen, die das Lehrerkollegium betreffen.

Diese sachlich begründeten Forderungen finden bereits weitgehende Unterstützung bei Hamburger Schulleitern und im Philologenverband. Lediglich der Gesetzentwurf in der Bürgerschaft geht an ihnen vorbei. Darum wollen sich die Schülerparlamentarier jetzt an die beiden Fraktionen der Bürgerschaftsopposition (CDU und FDP) wenden. Hier — so hoffen sie nicht ohne Grund — treffen sie auf offene Türen für ihre Vorschläge.

Dritte Fahrbahn wird abgeschafft

Die Cuxhavener Straße in Hamburg wird entschärft. In den nächsten Wochen sollen die Markierungen der drei Fahrbahnen durch einen Mittelstreifen ersetzt werden. Vom Keilstieg bis zur Landesgrenze wird die Cuxhavener Straße künftig nur noch zweispurig sein. Der Grund: Die gefährlichen Frontalfahrten, die zu schweren Zusammenstößen führten, sollen verhindert werden.

Wie Polizeiberichtskommissar Lassat vom Polizeibereich Hamburg sagte, habe es sehr lange gedauert, bis sich die übergeordneten Behörden zu einer Änderung der Fahrbahneinteilung entschließen konnten. Nach Ansicht der Polizei ist die Umstellung von drei auf zwei Fahrspuren unbedingt nötig, weil kein Autofahrer wisse, wer auf dem Mittelstreifen Vorfahrt habe. Zu den Gegenargumenten, daß die Kosten für die neue Markierung sehr hoch seien, sagte ein Verkehrspolizist: „Wer für die 300 Herzschenschilder Der Stärkere gibt nach, die kaum ein Kraftfahrer in Hamburg beachtet, Geld tahe, sollte es auch für den Mittelstreifen haben.“



Leben mit Finessen

Jalousien, die sich je nach Licht-einfall automatisch verstellen, elektronische Beobachtung des Kinderzimmers und ein Mikrowalzenherd, der Speisen in drei Minuten gar gekocht — das sind nur einige der elektrischen Finessen des Altium-Hauses in Planten un Blomen. Die HEW gaben das supermoderne Traum-Haus gestern für die Öffentlichkeit frei. Es kann bis zum 30. September täglich von 14 bis 21 Uhr (Eingang Jungustrotze) und sonntags und sonntags ab 10 Uhr besichtigt werden. Gleichzeitig stellten die HEW ihre neue Symbolfigur, das „e-Männchen“ vor. Das kleine Mädchen auf unserem Bild hat es auf die Kindertafel gemalt und fragt: „Haben Sie einen originellen Namen?“ Einsendungen an HEW, Gehrt-Hauptmann-Platz 48.

Foto: Conti-Press

Ohne Theologiestudium Pastor in St. Pauli Süd

Himmelfahrt wird Adolf Wagner in sein Amt eingeführt

Hamburg bekommt jetzt seinen ersten Pastor, der nicht Theologie studiert hat. Bischof D. Hans-Otto Wölber wird am Himmelfahrtstag den Hamburger Diakon Adolf Wagner in Gottesdienst der St. Pauli Kirche, Antonienstraße, einführen. Adolf Wagner ist seit 1960 als Diakon in der Jugendstrafanstalt Hahnöfersand seelsorgerisch tätig.



Pastor A. Wagner

Die Hamburger Synode hat im Februar das Kirchengesetz geändert und beschlossen, daß in der Landeskirche die „Anstellungsfähigkeit als Pfarrer“ einer geeigneten Persönlichkeit verliehen werden kann, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt und in einem Kolloquium (wissenschaft-

„Hanseatic“ in Hamburg

Heute abend läuft die „Hanseatic“ nach ihrer ersten großen Frühlingskreuzfahrt im Hamburger Hafen ein. Etwa gegen 23.30 Uhr wird sie Blankenese passieren und dann um 23 Uhr zum Eindocken bei der Deutschen Werft in Finkenwerder eintrafen.

Während der Elbfahrt wird an Bord ein Cocktail-Empfang gegeben, bei dem Chefkoch Richard Becker und dem Leitenden Obersteward Rolf Marx Zeichen und Ernennungsurkunden der „Confédération de la Chaîne Rotisseurs“ (Bruderschaft der Grill-Spezialisten) überreicht werden.

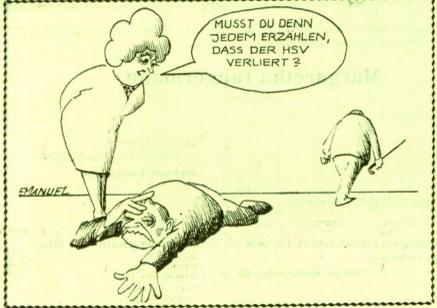


Der König von Ulzburg kommt aus Schmalfeld

Ein Schmalfelder wurde Schützenkönig in Ulzburg: „Zehn Jahre habe ich warten müssen, um dieses Ziel zu erreichen“, freute sich gestern abend der 41jährige Bäckermeister Karl-Wilhelm Haß. Als Karl II. „regiert“ er für ein Jahr das Ulzburger Schützenzweck. Mit der Proklamation des Königs gingen in Ulzburg drei veranstaltungsreiche Tage zu Ende.



Bäckermeister Karl-Wilhelm Haß



Wie Polizeiberichtskommissar Lassat vom Polizeibereich Hamburg sagte, habe es sehr lange gedauert, bis sich die übergeordneten Behörden zu einer Änderung der Fahrbahneinteilung entschließen konnten.

Large advertisement for BOLE featuring various food items and prices. Items include Würstchen (4 Stück à 90 g for 2.75), Salat-Mayonnaise (250-g-Glas for 0.78), Jaffa-Gold-Orangen- und Grapefruitsaft (0,7-Ltr.-Fl. for 1.48), Kalbsbraten (mit Knochen 500 g for 3.60), Holl. Brathähnchen (geforen bratfertig Hkl. A 500 g for 1.58), and Für die Maibowle: Piesporter Michelsberg (0,7-Ltr.-Fl. for 1.78), Ananas (1/1 Ds. for 1.18), and Weinbrand „Noblesse“ (1/1 Fl. for 6.95).